



Bundshaushalt 2024: Sozialversicherung nicht ausbluten lassen!

Anlässlich der öffentlichen Anhörung des Bundestags-Haushaltsausschusses am 11. Januar 2024 kritisiert der GdS-Bundesvorsitzende Maik Wagner die Sparvorhaben der Bundesregierung. Diese sehen für den Bundeshaushalt 2024 unter anderem Einsparungen bei der Bundesagentur für Arbeit und der gesetzlichen Rentenversicherung vor.

„Die Bundesregierung steht nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts unter Druck, einen rechtskonformen Haushalt aufzustellen. Jetzt müssen händeringend 70 Milliarden Euro eingespart werden“, stellt der GdS-Bundesvorsitzende fest. „Erschreckend ist, dass dazu wieder einmal die Reserven der Sozialversicherung herhalten sollen, deren Budgets wohl abermals zweckentfremdet werden.“

Konkret will die Bundesregierung von der **Bundesagentur für Arbeit** bis 2027 Zuschüsse in Höhe von 5,2 Milliarden Euro zurückfordern. Diese waren ursprünglich in der Corona-Krise geflossen, um die massiv gestiegenen Kosten für das Kurzarbeitergeld auszugleichen. „Dass diese Zuschüsse zurückfließen sollen an den Bund, ist ein Unding“ kritisiert Wagner. „Hier wird in den Beitragshaushalt der Bundesagentur eingegriffen und ihre Handlungsfähigkeit eingeschränkt, um den Bundeshaushalt zu retten.“

Ähnlich kritisch ordnet Wagner auch das Vorhaben des Bundes ein, bereits zugesagte Zuschüsse an die **gesetzliche Rentenversicherung** zu kürzen.

Nachdem der Rentenversicherung seit 2022 bereits Zuschüsse in Höhe von rund 4,4 Milliarden Euro gestrichen wurden, enthält der Vorschlag für den Bundeshaushalt 2024 eine weitere Kürzung von Zuschüssen um 2,4 Milliarden Euro bis 2027. „Folge der Kürzungen wird es sein, dass die Rentenversicherung ihre Rücklagen weiter abbauen muss und die Rentenversicherungsbeiträge mittelfristig steigen werden. Die Beitragszahlenden werden also die Leidtragenden sein“, folgert der GdS-Bundesvorsitzende.

Auffällig: Im Entwurf für das Zweite Haushaltfinanzierungsgesetz 2024 findet sich die **gesetzliche Krankenversicherung** nicht wieder. „Dass der Bund die GKV auf ein nachhaltig stabiles Fundament stellt, ist mittlerweile wohl nur noch eine Wunschvorstellung“, meint Wagner. „Aus Kreisen des Bundesgesundheitsministeriums ist bereits zu hören, dass die Wahrscheinlichkeit, zusätzliche Steuermittel für die GKV zur Verfügung stellen, extrem gering sei. Der Bund wird also aller Voraussicht nach wieder nicht seiner Verpflichtung nachkommen, die Gesundheitskosten für Bürgergeldempfängerinnen und -empfänger zu finanzieren“, befürchtet Wagner. „Die Krankenkassen sind mit dem Sparen am Ende. Auch hier drohen schon wieder die nächsten Beitragssteigerungen.“

Keine nachhaltige Finanzierung und steigende Beiträge – der GdS-Bundesvorsitzende blickt sorgenvoll auf die zweite Hälfte der Legislaturperiode voraus: „Meine Befürchtung ist, dass die

Sozialversicherung als Notnagel für eine missglückte Haushaltspolitik herhalten muss. Wir dürfen die Sozialversicherung aber finanziell nicht ausbluten lassen, sondern müssen sie stärken. Nur so kann sie – wie zuletzt die Corona-Krise bewiesen hat – der **Stabilitätsanker** in diesem

Land sein. Das muss allen politischen Akteuren klar sein!"

Unterstützen Sie uns!
Mitglied werden unter:
www.gds.de/beitritt



Beitrittserklärung

Bitte einsenden an: GdS-Bundesgeschäftsstelle, Müldorfer Straße 23, 53229 Bonn oder per Fax an: (0228) 9 77 61-46

**Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
GdS – Gewerkschaft der Sozialversicherung.**

Frau Herr

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

E-Mail (privat)

E-Mail (dienstlich, falls privat nicht vorhanden)

Telefon | mobil

Beginn der Mitgliedschaft

Geburtsdatum

Status (Arbeitnehmer, DO-Angestellter, Beamter)

Entgelt- | Vergütungs- | Besoldungsgruppe

Arbeitgeber (bitte genaue Beschreibung | Träger)

Regional- | Bezirksdirektion | Haupt- | Bezirksverwaltung | Filiale |
Verwaltungs- | Geschäftsstelle | Servicecenter | Kundenzentrum

Dienstanschrift

Ich wurde geworben durch

Datum | Unterschrift



- Mein GdS-Beitrag beträgt 2,50 Euro, da ich zurzeit Auszubildende(r) | Anwärter(in) | Studierende(r) bin.
Auszubildende(r) von _____ voraussichtlich bis _____
Anwärter(in) von _____ voraussichtlich bis _____
Studierende(r) von _____ voraussichtlich bis _____
- Mein GdS-Beitrag beträgt _____ Euro, das sind 0,75 Prozent meiner Bruttobezüge.
- Mein GdS-Beitrag richtet sich nach dem Höchstbetrag, da meine Bruttobezüge die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung übersteigen.
- Ich beantrage den Partnerbeitrag der GdS, da meine Partnerin | mein Partner ebenfalls GdS-Mitglied ist.
- Ich ermächtige die GdS bis auf Widerruf, den sich aus meinen jeweiligen Einkünften ergebenden Beitrag per Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Mir ist bekannt, dass die GdS den Beitrag nach linearen Gehaltserhöhungen prozentual anpasst.

Ich wünsche die Abbuchung monatlich quartalsweise

Kreditinstitut

BIC

IBAN

Gläubiger-Identifikationsnummer DE ZZZ 00000 329397

Sondervereinbarung:

Ich bitte, meine Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft vom _____ bis _____ auf die GdS-Leistungen anzurechnen.
Ich bitte, die Beitragszahlung zur GdS bis zum Ablauf der Kündigungsfrist am _____ (bitte genaues Datum) auszusetzen.

Unterschrift